

Elektrisch geht's in die Zukunft

In einer Liesinger Wohnanlage testen Mieter für einige Zeit E-Autos im Alltag.

Von Mathias Kautzky

„Schule, Arbeit, Freizeit – wir testen das E-Auto in unserem persönlichen Alltag. Eine einmalige Gelegenheit“, freut sich Bettina Hartmann, die in der Dirmhirschgasse 88 wohnt. In der Wohnanlage der Genossenschaft Wien-Süd wird ab 15. März für sechs Wochen ein Pilotprojekt für Elektromobilität durchgeführt: Mieter verzichten für sechs Wochen auf ihr Familienauto, dafür werden ihnen insgesamt elf E-Autos kostenlos zur Verfügung gestellt – auch der Strom zum Aufladen kostet sie nichts.

Die Ladestationen wurden von Wien Energie bereits in der Tiefgarage der Wohnanlage installiert. „Wir testen hier den



Die E-Autos parken in der Tiefgarage der Wohnanlage, dort werden sie auch aufgeladen.

Foto: Klima- und Energiefonds/APA-Fotoservice/Juhász

Einbau von Ladestationen in eine bestehende Wohnanlage. Entscheidend wird sein: Reicht die elektrische Kapazität des Hausanschlusses aus, um mehrere E-Autos gleichzeitig zu laden?“, so Andreas Weikhart von der Genossenschaft Wien-Süd. „Dafür wurde ein elektronisches Last-Management in die Ladestationen eingebaut, die mit der

Ladeleistung runtergeht, wenn viele Autos aufgeladen werden“, erklärt Walter Hüttler, der mit seiner Firma „e7 Energie Markt Analyse“ das Pilotprojekt technisch überwacht. „Damit wird es sich leicht ausgehen“, ist Gerhard Prochaska von Wien-Energie optimistisch.

Christoph Wolfsegger vom Klima- und Energiefonds erklärt,

warum der Umstieg auf E-Autos so wichtig ist: „Auf der Pariser Klimakonferenz wurde eine maximale Klima-Erwärmung von zwei Grad beschlossen. Tun wir nichts, wird sich die Erde um fünf Grad erwärmen – allerdings im globalen Durchschnitt: Für Österreich heißt das etwa zehn Grad Erwärmung, weil wir ein kontinentales Land sind“, sagt er. „In der letzten Eiszeit hatten wir eine globale Abkühlung von fünf Grad. Was das in der Gegenrichtung bedeutet, will man sich nur schwer vorstellen.“

Elektro schlägt Verbrenner

E-Autos stoßen nicht nur keine lokalen Emissionen aus, sondern sind auch wesentlich effizienter: Während Verbrennungsmotoren einen Wirkungsgrad von nur 25 Prozent haben, setzen E-Motoren ganze 85 Prozent der eingesetzten Energie um. Dazu sind E-Autos wartungsärmer und

verursachen über ihre gesamte Lebensdauer wesentlich weniger CO₂-Emissionen. Damit ist ihre Öko-Bilanz weit überlegen.

Auch Bezirksvorsteher Gerald Bischof freut sich über das Projekt: „Elektromobilität kann wesentlich zur Verbrauchsreduktion der fossilen Energieträger Benzin und Diesel und damit zur Erreichung dringend notwendiger Klimaziele beitragen. Es freut mich daher besonders, dass jetzt auch bei uns im Bezirk ein Pilotprojekt dazu startet.“

Die Mieter setzen sich in die E-Autos, darunter ein BMW, ein Hyundai, ein Renault und ein Volkswagen. „Am besten gefällt mir das Betriebsgeräusch, das mich ans Raumschiff Enterprise erinnert“, meint ein junger Mann, der auch in der Wohnanlage lebt. „Schade, dass nur die Bewohner der Stiege 3 die E-Autos testen können. Bei der Zukunft des Autos wären wir auch gern dabei!“